

Fledermäuse gehören zu den am stärksten bedrohten einheimischen Säugetieren. Die Erhaltung und die Schaffung von Quartieren ist eine der wichtigsten Aufgaben. Hier möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie Fledermäusen Quartiere in Haus und Garten anbieten können. Bitte beachten Sie jedoch, dass die künstlichen Quartiere keinen Ersatz für natürliche Quartiere darstellen, sondern lediglich als Ergänzung dienen. Der Erhalt natürlicher Quartiere ist daher weiterhin von großer Bedeutung!

Welche Quartiermöglichkeiten gibt es?

1. Wenn Sie Bäume mit Baum- oder Asthöhlen im Garten haben, erhalten Sie diese natürlichen Quartiere bitte unbedingt für Fledermäuse.
2. Bei den handelsüblichen Fledermauskästen gibt es unterschiedliche Ausführungen, je nach Fledermausart, z.B. Großraum- und Spaltenquartiere. Kästen können an die Fassade oder an Bäume angebracht werden.
3. Im Rahmen von Gebäudesanierungen gibt es auch die Möglichkeit Fledermausquartiere direkt in die Fassade oder Dämmung einzubauen.
4. Wenn Sie die Möglichkeit haben, einen Teil des Dachbodens ständig für Fledermäuse zu öffnen und einen Einflug z.B. durch spezielle Fledermausziegel zu ermöglichen, können Sie Fledermäusen ein dauerhaftes Zuhause anbieten. Bitte beachten Sie jedoch, dass ein einmal geöffneter Dachboden nicht mehr verschlossen werden darf, weil Fledermäuse sonst eingeschlossen werden könnten. Der Dachboden darf für Marder, Katzen und ggf. auch für Eulen nicht erreichbar sein.

Unser Tipp: Bezugsquellen von Fledermausquartieren und -dachziegeln finden Sie unter www.bund-hannover.de (Download unter Artenschutz an Gebäuden).

Information: Die einzelnen Lösungsmöglichkeiten für den Erhalt oder die Schaffung von Gebäude bewohnenden Vogel- und Fledermausarten finden Sie in der Broschüre „Wärmesanieung und Artenschutz an Gebäuden“ unter www.bund-hannover.de (Download unter Artenschutz an Gebäuden) oder in der Geschäftsstelle des BUND Region Hannover.

Wo und wie sollten die Fledermauskästen am Haus angebracht werden?

Vorteilhaft ist es, wenn Sie den Fledermäusen mehrere Kästen an verschiedenen exponierten Hausseiten anbieten. Dann können die Tiere je nach Temperatur ein Quartier auswählen und wechseln. Aber auch nur ein Kasten bietet bereits mehreren Tieren, die oft dicht gedrängt nebeneinander hängen, Unterschlupf.

Die Kästen müssen so angebracht oder in die Fassade bzw. Dämmung eingebaut werden, dass der Einflug frei angefliegen werden kann. Unbedingt ist darauf zu achten, dass Marder und Katzen den Kasten nicht erreichen können. Die Aufhanghöhe sollte mindestens 4 Meter betragen. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, in dieser Höhe Quartiere anzubieten, sollten die Kästen so hoch wie möglich angebracht werden.

Der unten angeordnete Einflugschlitz besitzt bei den handelsüblichen Flachkästen eine raue Fläche, damit die Tiere besser reinkrabbeln können. Zudem sollte der Kasten eine Kotschräge aufweisen oder nach unten komplett offen sein, damit der Kot den Kasten bzw. Eingangsbereich nicht verstopft und die Tiere einschließt. Runde Kästen, z.B. als Ersatz für Baumhöhlen, müssen bei Bedarf gereinigt werden. Die Reinigung sollte einmal bzw. bei starkem Besatz zweimal jährlich erfolgen. Um die Tiere nicht im Winterschlaf oder in der Aufzuchtzeit der Jungtiere zu stören, sollte die Reinigung nur im April und/oder September durchgeführt werden. Bitte achten Sie darauf, dass beim Wiederverschließen kein Tier eingeklemmt wird!

Bitte verzichten Sie im Garten / Balkon auf den Einsatz von Pestiziden.

Wann ziehen die Fledermäuse ein?

Dies kann ganz unterschiedlich sein, einige Kästen werden schon nach wenigen Tagen bezogen, andere erst nach vielen Jahren. Oft bleiben die Tiere auch nur ein oder zwei Tage zu Gast, so dass die Nutzung des Kastens nicht wahrgenommen wird. Beschleunigen lässt sich der Einzug der Tiere jedoch nicht.

Wie baue ich einen Fledermauskasten?

Es gibt mittlerweile unzählige Bauanleitungen, die Sie im Internet anschauen und downloaden können. Wir empfehlen die Bauanleitung bei www.all-about-bats.de (im Download-Bereich).

Für den Bau der Kästen sollte sägeraues Holz verwendet werden, damit die Tiere hineinkrabbeln können und Halt finden. Bitte verwenden Sie keine giftigen Holzschutzmittel, sondern umweltfreundliche Mittel, wie z.B. Leinöl. Die Innenseiten der Kästen sollten unbehandelt bleiben. Der Kasten muss atmungsaktiv bleiben, damit es nicht zur Schimmelbildung kommt. Für die Dachabdeckung sollten Sie keine Teerpappe verwenden, da diese schmelzen und die Fledermäuse verkleben kann.

Wenn Sie keinen Kasten selbst bauen möchten, können Sie diese natürlich auch käuflich erwerben.

Wie kann ich die Tiere beobachten?

Bei Einbruch der Dämmerung oder je nach Fledermausart auch etwas später beginnen die Fledermäuse mit ihren Jagdflügen. Sie haben dann die Möglichkeit, am besten gegen den etwas helleren Nachthimmel, die Tiere zu beobachten. Sehr hilfreich und interessant ist der Einsatz eines Fledermausdetektors. Anschauen immer, anfassen nie! Bitte stören Sie die Tiere in ihrem Quartier nicht. Abgesehen davon, dass Fledermäuse Wildtiere sind und der Natur auch nicht kurzzeitig entnommen werden dürfen, sind Fledermäuse durchaus sehr wehrhaft. Ihre Bisse sind sehr schmerzhaft!

Wenn Sie ein verletztes oder hilfsbedürftiges Tier entdecken, wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner (unter Fledermaus in Not?). Weitere Informationen finden Sie auch im Flyer „Fledermaus gefunden – was tun?“.

Sie haben noch Fragen?

Gern beraten wir Sie rund um das Thema Fledermausquartiere und Artenschutz an Gebäuden. Bitte kontaktieren Sie uns: Tel.: (05 11) 66 00 93 oder per E-Mail unter bund.hannover@bund.net